

Eine singende und klingende Innenstadt mit feurigen Shows

Fellbach In der Langen Nacht der Kultur und des Einkaufens flanieren zahlreiche Besucher in den Straßen. *Von Hans-Dieter Wolz*

Durch die Stadt schwingen Melodien. Harmonische Gitarrenklänge laden an fast jeder Kreuzung entlang der Cannstatter Straße zum Verweilen ein. Harte Rhythmen aus Basstrommeln überlagern sich nicht selten mit der Musik vom nächsten Treffpunkt. Fellbach zeigt sich am Samstag der Langen Nacht als Kulturmeile. Bis Mitternacht sind die gesperrten Straßen belebt wie sonst nur selten. Große und kleine Feuerlichter flackern.

Manche Gäste flanieren, viele aber halten sich dauerhaft an einigen Treffpunkten auf. 30 Gaststätten und Geschäfte sind geöffnet, was dankbar angenommen wird, ebenso gibt es in Museen und Kirchen Angebote zum Hören, zum Staunen. Betrieb ist an vielen Orten. Zwei Paartänzer am frühen Abend schon vor dem Polizeirevier zur Musik des „Semi-Acoustic-Project“.

Lange anstehen müssen die meist sehr jungen Leute, die ihr individuelles Foto mit Lichtmalereien, genannt Live Light Painting, mitnehmen wollen. Die persönlich wechselnden farbigen Kreationen als Porträts sind ein Renner auf dem Platz vor der zurückhaltend mit finnischer Musik beschallten Außenbewirtschaftung des Weltladens. Es gibt, wie an vielen Stellen in der Innenstadt, Spezialitäten aus Finnland. Von den beiden Gastländern des derzeit in Fellbach laufenden Festivals Europäischer Kultursommer ist dagegen Estland kaum präsent.

Zwei Stunden lang schlägt die finnische Jazz-Sängerin Tuija Komi mit ihrer exzellenten Band auf dem Rathaus-Innenhof in ihren Bann: Klagende Balladen, vergnügt swingende Muntermacher bis zu einem augenzwinkernden und gesterreichen Tanz der Rentiere bringt die Finnin mit starker Stimme auf die Bühne. Der Zuhörer am

Rand hätte sich aber gewünscht, dass der Lautsprecherpegel der Swing- und Tango-Klassiker mit den Arrangements und variantenreichen Soli des Pianisten Walter Lang lauter gestellt gewesen wäre. Dennoch: die Zuhörer fordern nach einer Hymne an Tuija Komis Heimatland auch spät in der Nacht noch eine Zugabe.

Dass Finnen gerne mit Klischees spielen, die es von ihrem Land gibt, zeigt sich auch bei der Band Vaaralliset huulet in der Stadtbücherei. Sie nimmt das vom Veranstalter-Duo Kulturamt und Stadtmarketing ausgerufenen „Nordlichter“-Motto nicht als bloßes Licht-Dekor. Sie geht mit ihren Landsleuten ins Gericht: „Die Sonne geht nicht unter, und die Menschen trinken bis zur Besinnungslosigkeit“, beschreibt die deutsch-

finnische Sängerin Claudia Jochen das Mittsommerfest. Das war mutig angesichts der dort versammelten Bürger mit den gleichen Wurzeln. Makaber beschreibt sie die vielen Todesfälle durch Ertrinken im Umfeld jener Festivitäten detailliert als „Volksport“ in drei Disziplinen mit vielen „Gewinnern“. Sie begründet die Liebe der Finnen zum Tango mit den Worten: „Wir sind glücklich, wenn wir traurig sind.“

Auch die jungen Leute beim Poetry Slam des Jugendhauses vor Bücher Lack in der Cannstatter Straße sprechen unverblümt aus, was sie denken und empfinden. Ge reimt oder auch nicht, lustig, traurig bis hysterisch rufen sie die Worte hinaus. Das ist ein offener und öffentlicher Wettbewerb der kleinen jugendlichen Kunst: Das Publikum entscheidet über Platz und Sieg durch die Lautstärke des Applauses. Von Liebesgeschichten über erfolglose Zeitreisen, über die Persiflage auf Fußball-WM und Fernsehberichterstattung zur peinlichen persönlichen, nicht jugendfreien, aber ironisch vorgestellten Erotik. Zensur gibt es dabei nicht, trotz anwesender Kinder: „Da werden manche Eltern heute Abend einige Fragen zu beantworten haben“, lautet der Veranstalterkommentar nur.

Als die Nacht schon hereingebrochen ist, schwingt sich ein kleines Grüppchen von passionierten Radfahrern auf Drahtesel mit leuchtendem Schmuck oder gar einer Fackel. Bürgermeisterin Beatrice Soltys tritt heftig in die Pedale und bringt ein windschnittiges, mit grün leuchtender Girlande ausgestattetes Velo-Taxi rund um die Wohncity auf Touren. Diese „Bike Night“ ist der Abschluss der Stadtradeln-Aktionsphase. Der Abend geht zögerlich zu Ende, nicht nur in Gaststätten. Um kurz vor Mitternacht, als viel geschlossen ist, stehen bei „Live Light Painting“ noch immer 15 bis 20 Kinder und Erwachsene für ein Foto an.

„Wir sind glücklich, wenn wir traurig sind.“

Claudia Jochen über die Finnen und ihre Musik



Viel umlagert sind in der langen Nacht Musiker und junge Dichter in der Oberen Cannstatter Straße. *Fotos: Peter D. Hartung (3), Hans-Dieter Wolz*



Feuershow und geschmücktes Mini-Rad – flammende Beiträge sind Trumpf zur Kulturnacht mit den „Nordlichtern“.



Poesie wird auf der Straße vorgetragen.



Jazz und Tangos von Tuija Komi und ihrer Band ziehen zahlreiche Besucher in den Rathaus-Innenhof.



Hell und attraktiv bis in die Nacht – so zieht der Handwerkermarkt die Menschen an (links). Ein seltener Anblick in Fellbachs Straßen sind die tanzenden Paare vor dem Polizeirevier.